

## Biographische Notizen zur Doktorarbeit von JACQUES VON BEDRIAGA (1854-1906)

WOLFGANG BÖHME

Mit 2 Abbildungen

### Abstract

*Biographical notes on the doctoral dissertation of JACQUES VON BEDRIAGA (1854-1906).*

In two recent biographical essays on Dr. JACQUES VON BEDRIAGA, it is stated that the subject of his doctoral dissertation (1875) was the urogenital organs of reptiles. In fact, BEDRIAGA dealt in his thesis (which was evaluated by his professor ERNST HAECKEL) with these organs in amphibians. This error dates back to BOGDANOW (1891); its maintenance until today may also be due to the fact that this – handwritten – thesis has never been published, and that the only existing copy, deposited in the University of Jena, must be considered lost. Only a short piece of the dissertation has been published, dealing with a presumed intromittent organ in male newts (BEDRIAGA 1878). Later on, BEDRIAGA (1897) considered this structure to be a turgescens gland serving to spread the cloacal lips of the male newts.

Key words: JACQUES VON BEDRIAGA, doctoral dissertation; Amphibia; Caudata; biography.

### Zusammenfassung

Zwei kürzlich erschienene biographische Essays über JACQUES VON BEDRIAGA nennen als Thema seiner Doktorarbeit (1875) die Urogenitalorgane der Reptilien. Tatsächlich befaßte sich BEDRIAGA jedoch in seiner (von ERNST HAECKEL begutachteten) Dissertation mit diesen Organen bei Amphibien. Diese Verwechslung geht auf BOGDANOW (1891) zurück. Daß sie sich bis heute hielt, mag auch daran liegen, daß die – handschriftliche – Doktorarbeit nie veröffentlicht wurde, und daß das einzige existierende, in der Universität Jena deponierte Exemplar heute als verschollen angesehen werden muß. Publiziert wurde nur ein kurzer Abschnitt der Arbeit, der sich mit einem angeblich intromittenten Organ männlicher Molche befaßt. Später deutete BEDRIAGA (1897) diese Struktur als „turgescirende Drüse“, die zum Spreizen der Kloakenlippen der männlichen Molche beitrage.

Schlagwörter: JACQUES VON BEDRIAGA, Doktorarbeit; Amphibia; Caudata; Biographie.

In den letzten Jahren erschienen zwei kurze biographische Essays über Dr. JACQUES WLADIMIR VON BEDRIAGA (1854 - 1906), die im Zusammenhang mit dessen Dissertation (1875) einer Richtigstellung bedürfen: Der erste ist in den „Contributions to the History of Herpetology“ von KRAIG ADLER (1989: 58) enthalten, als Teil der Biographiensammlung der bedeutendsten Herpetologen, die zur Erinnerung an den ersten Weltkongreß für Herpetologie in Canterbury

1989 zusammengestellt wurde. Der zweite rezente Essay über BEDRIAGAS Leben und Werk findet sich im Einleitungskapitel des „Atlas de Repartition des Batraciens et Reptiles de Corse“, von DELAUGERRE & CHEYLAN (1992: 7-8), wo der berühmte russisch-deutsche Herpetologe vor allem wegen seiner Bedeutung für die Herpetologie Korsikas, als Verfasser der ersten Zusammenschau der korsischen Herpetofauna, gewürdigt wird.

Daß der letztgenannte Essay auf ersterem basiert, wird aus der Abbildung von BEDRIAGA's Portrait nebst seiner Unterschrift deutlich, die beiden Quellen beigegeben ist. ADLER (1989: 58) hatte jedoch das Portrait über das Zoologische Museum St. Petersburg, wo BEDRIAGA ein häufiger Gast war, die Unterschrift hingegen aus dem Carnegie Museum Pittsburgh erhalten und in der von ihm gegebenen Abbildung kombiniert. Dies ebenso von DELAUGERRE & CHEYLAN (1992: 8) übernommene Bildnis ist auch hier als Abbildung 1 wiedergegeben.



Abb. 1. Portrait und Unterschrift von JACQUES VON BEDRIAGA. Nach ADLER (1989).

Portrait and signature of JACQUES VON BEDRIAGA, according to ADLER (1989).

Beide zitierten biographischen Texte divergieren in einem nicht unwesentlichen Punkte: Während bei ADLER (l.c.) BEDRIAGAS Geburtsdorf Kriniz nahe Woronjosch im Süden Rußlands (500 km südlich von Moskau) liegt, befindet es sich laut DELAUGERRE & CHEYLAN (l.c.) in Moldawien, woher BEDRIAGAS russische Staatsbürgerschaft rühre. Aus der von BOGDANOW (1891) verfaßten Biographie ergibt sich klar, daß die erste Version (ADLER l.c.) die richtige ist.

Die bei ADLER (l.c.) wie bei DELAUGERRE & CHEYLAN (l.c.) zu findende Fehlinformation betrifft das Thema von BEDRIAGAS Doktorarbeit. Dieser hatte, nachdem er 1872 in Moskau bei Prof. BOGDANOW das Studium aufgenommen

hatte, ein Jahr später aus Gesundheitsgründen Rußland verlassen müssen und war nach Deutschland gegangen, wo er in Jena bei dem berühmten ERNST HAECKEL studieren und promovieren konnte. Gegenstand seiner Doktorarbeit (1875) war nun nicht, wie bei ADLER (l.c.) zitiert, „the urogenital organs of reptiles“, oder, laut DELAUGERRE & CHEYLAN (l.c.), „les organes génitaux des Reptiles“, sondern „Untersuchungen über die Geschlechts- und Harnwerkzeuge der Amphibien“! Bereits SEABRA D'ALBUQUERQUE (1891) hatte dies in seiner Kurzbiographie über J. VON BEDRIAGA korrekt wiedergegeben („...orgãos genitales dos amphibios“), jedoch benutzte im selben Jahr BOGDANOW (1891) die Formulierung „O polowych i mo ewych organach gadj“. Letzteres ist der Genetiv Plural des heute nur noch wenig benutzten Wortes „gad“, das zwar „Reptil, Kriechtier“, aber gleichzeitig „Gewürm, Geschmeiß, Gezücht“ bedeutet, also eher an die emotionale Befruchtung von Reptilien, aber auch von Amphibien im Sinne und Geiste LINNÉS erinnert (vgl. z.B. GOIN et al. 1978:11). Mit ein wichtiger Grund für diese fehlerhafte Überlieferung des Dissertationsthemas dürfte auch die Tatsache sein, daß BEDRIAGA seine Doktorarbeit nie veröffentlichte, und daß auch das seinerzeit eingereichte – wie damals üblich, handschriftliche! – Manuskript heute weder im Universitätsarchiv zu Jena noch im Archiv des Ernst-Haeckel-Hauses ebendort vorhanden ist (Frau M. HARTLEB in litt., Prof. Dr. H. PENZLIN in litt.). Eine plausible Erklärung für das heutige Fehlen dieses Manuskriptes gibt ein Brief, den v. BEDRIAGA am 26. 2. 1878 von seinem nächsten Wohnort Heidelberg aus an die Universität richtete, und der mir in Kopie vorliegt (vgl. Abb. 2).

„Gehrter Herr! Da die Abschrift meiner an die Jenaische philosophische Facultaet eingereichte Doctor-Dissertation mir leider verloren gegangen ist und ich deshalb gezwungen bin mir eine andere zu verschaffen ersuche ich Sie hiermit freundlichst meine Dissertation „UNTERSUCHUNGEN ÜBER DIE GESCHLECHTS- UND HARNWERKZEUGE DER AMPHIBIEN,“ in den Archiven der Universität aufzusuchen und von derselben eine Abschrift machen zu lassen und letztere mir gegen Postnachnahme der Kosten hierher möglichst bald zusenden zu wollen. Die Dissertation hatte ICH IM MONAT JULI 1875 eingereicht. meine Promotion hatte, wenn ich nicht irre am 29sten Juli stattgefunden. In der Hoffnung, dass Sie meiner ergebensten Bitte Gehör leisten werden zeichne ich mich

Ihr Hochachtungsvollst ergebenster  
Dr. J. v. Bedriaga  
Heidelberg d. 6sten Februar 1878  
VILLA BERGHEIM.“

Ein von anderer Handschrift am oberen Rande dieses Briefes gemachter Vermerk legt nahe, daß man unter Umgehung einer aufwendigen Abschrift ihm das in Jena deponierte Originalmanuskript wieder zugeschickt hat, weshalb es in Jena – bedauerlicherweise! – nicht mehr auffindbar sein kann (MARGIT HARTLEB in litt.).

neu 11/17. Cassel. 1828.



Geehrter Herr!

Da die Abschrift meiner an die Jena'sche philosophische Facultät eingereichte Doctor-Dissertation mir leider verloren gegangen ist und ich deshalb gezwungen bin mir eine andere zu verschaffen ersuche ich Sie hiermit freundlichst meine Dissertation „Untersuchungen über die Geschlechts- und Kammernetze der Amphibien“, in den Archiven der Universität aufsuchen und von derselben eine Abschrift machen zu lassen und letztere mir gegen Postnachnahme der Kosten hierher möglichst bald zuzusenden zu wollen. Die Dissertation hatte ich im Monat Juli 1825 eingereicht, meine Promotion hatte, wenn ich nicht irre am 29sten Juli Stattgefunden. In der Hoffnung, dass Sie meine ergebensten Bitte Gehör leisten werden Leibe ich mich

Ihr  
hochachtungsvoll ergebenster

Dr. Jovan Bedriaga

Heidelberg d. 6<sup>ten</sup> Februar 1828  
Villa Bergheim.

Abb. 2. Faksimile-Brief von BEDRIAGAS an die Universität Jena.  
Facsimile letter of BEDRIAGA to the University of Jena.

Von der Dissertation überliefert ist lediglich ein publizierter Teil, der 1878 im „Archiv für Naturgeschichte“, Berlin, erschienen ist. In dieser publizierten Notiz (BEDRIAGA 1878:122) heißt es:

„Die Untersuchung, die ich seit zwei Jahren an dem zoologisch-zootomischen Institut der Universität Jena über den Bau der Harn- und Geschlechtswerkzeuge bei den Amphibien angestellt habe, liess mich unter Anderem vermuthen, dass ein ausgeprägtes Begattungsorgan beim marmorirten Triton nachweisbar sei, dass ferner ein wirklicher Begattungsact, d.h. eine innere Befruchtung stattfindet, und das Anschliessen der Geschlechtstheile beider Geschlechter mittels der warzigen, an den Wülsten der Cloake vertheilten Gebilde bei den Schwanzlurchen geschehe.

Diese Vermuthungen sprach ich in meiner Dissertationsschrift aus, verzichtete jedoch darauf, letztere der Oeffentlichkeit zu übergeben, da einerseits das zur Bestätigung meiner Muthmassungen erforderliche Material mir nicht zu Gebote stand, andererseits viele literarische Hilfsmittel mir leider nicht zugänglich waren.“

In einem „nachträglichen Zusatz“ zu dieser Arbeit, in der es um den Nachweis eines auch schon von LATREILLE, DU FAYIO und GRAVENHORST gesuchten „Amphibienpenis“ ging, zitiert BEDRIAGA (l.c.: 127) den Würzburger Anatomen SPENGLER damit, daß dieser die pilzförmige Papille in der Kloake der einheimischen *Triturus*-Männchen, die BEDRIAGA für seine eigene Entdeckung eines intromittenten, erektilen Begattungsorganes hielt, bereits erwähnt habe. Dies mag auch seinen Doktorvater ERNST HAECKEL dazu bewogen haben, BEDRIAGAS Dissertation mit folgendem Gutachten zu würdigen:

„Decane maxime spectabilio!

Die Abhandlung des Herrn BEDRIAGA enthält eine mit sehr viel Fleiß durchgeführte Untersuchung über einen schwierigen Gegenstand der vergleichenden Anatomie. Obgleich der Verfasser keine wesentlich neuen Resultate erzielt und in der Form Manches vermissen läßt, ist die Abhandlung doch als Specimen eruditionis für die Zulassung zum Examen GENÜGEND.

Hochachtungsvoll  
Haeckel“

Knapp zwei Jahre später wurde J. v. BEDRIAGA durch HAECKEL auf eine Anfrage v. SIEBOLDS hin als „ein reicher junger Russe“ charakterisiert, „der sich die überflüssige Zeit mit zoologischen Studien und Spielereien vertreibt“. Solche „Exemplare“ züchte LEUCKART in seinem Leipziger Laboratorium dutzendweise (HAECKEL in litt. an v. SIEBOLD, zit. n. USCHMANN 1959: 144). Doch wurden viele Schüler ERNST HAECKELS mit solch harten und oft auch nicht gerechtfertigten Vorwürfen bedacht (USCHMANN l.c.). Immerhin hat die Zeit erwiesen, daß JACQUES v. BEDRIAGA einer der ganz großen europäischen Herpetologen war und ist.

Was nun den Gegenstand seiner Doktorarbeit und der 1878 publizierten Notiz angeht, so ist allgemein bekannt, daß ein intromittentes Organ bei männlichen Amphibien, natürlich außer bei Gymnophionen und dem durch einen zu diesem Zwecke ausstülpbaren Enddarm ausgerüsteten Schwanzfrosch *Ascaphus truei*, bis heute nicht bekannt geworden ist. BEDRIAGA selbst rückte auch in seiner großen Urodelen-Monographie (1897) von seiner früheren Annahme ab und bezeichnete die seinerzeit von ihm gefundene, schwellbare Papille als „eine zur Brunstzeit stark turgescirende Drüse (Pseudopenis)“, die „die Kloakenlippen dehnt und hervorhebt“ (BEDRIAGA l.c.: 652).

#### Danksagung

Ich bedanke mich sehr herzlich bei Frau JOHANNA SCHLÜTER, G. Fischer-Verlag Jena, die mir den Kontakt zur Universitätsbibliothek und zum Zoologischen Institut der Universität Jena herstellte. Dort halfen mir in zuvorkommender Weise Frau MARGIT HARTLEB, bzw. Herr Prof. Dr. H. PENZLIN, bei denen ich mich ebenso herzlich bedanke. Prof. KRAIG ADLER, Ithaca/N.Y., erlaubte dankenswerter Weise, das von ihm publizierte BEDRIAGA-Portrait samt Unterschrift hier reproduzieren zu dürfen und stellte überdies das ihm vorliegende biographische Material über J. v. BEDRIAGA zur Verfügung. Der derzeit am ZFMK als Gastforscher tätige St. Petersburger Lepidopterologe Dr. ZOLOTUCHIN erläuterte mir russisch-linguistische Details, während Dr. R. GÜNTHER, Berlin, bei der Beschaffung einer in Bonn unzugänglichen Literaturstelle half. Auch diesen beiden Kollegen möchte ich danken.

#### Schriften

- ADLER, K. (1989): Contributions to the History of Herpetology, Issued to Commemorate the I World Congress of Herpetology, Canterbury. – Ithaca, N. Y. (SSAR).
- BEDRIAGA, J.V. (1878): Vorläufige Bemerkung über das Begattungsorgan der Tritonen. – Arch. Naturgesch., Berlin, **44**(1): 122-127.
- (1897): Die Lurchfauna Europas, II. Urodela. Schwanzlurche. – Bull. Soc. Imp. Natur. Moscou, n.s. **10**: 187-760.
- BOGDANOW, A. (1891): Materialy dlja istorii naučnoj i prikladnoj d'jatjelnosti w Rossii po zoologii i soprikasajuščimsja s njewo otrsljam znanija za pocl'dneje tridcaticjatil'tije (1850-1888 g.). – Izw. imp. obšč. ljub. jestestw. antropol. etnogr. **70** (Trudy zool. otd. obšč. 6), 3.
- DELAUGERRE, M. & M. CHEYLAN (1992): Atlas de repartition des batraciens et reptiles de Corse. – Montpellier (Écol. Prat. Haut.-Ét.).
- GOIN, C.J., O.B. GOIN & G.R. ZUG (1978): Introduction to Herpetology. – San Francisco (Freeman).
- SEABRA D'ALBUQUERQUE, A.M. (1891): Esboço biographico do excellentissimo Senhor Dr. JACQUES WLADIMIR DE BEDRIAGA. – Coimbra (Imprensa de Universidade).
- USCHMANN, G. (1959): Geschichte der Zoologie und der zoologischen Anstalten in Jena 1779-1919. – Jena (G. Fischer).

Eingangsdatum: 12. Mai 1995

Prof. Dr. WOLFGANG BÖHME, Zoologisches Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig, Adenauerallee 160, D-53113 Bonn.